



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XLI. Markgraf Johann verpfändet seinem Hauptmanne Hans von Waldow die Stadt Straußberg, am 25. Juni 1431.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

beke, hans mathies vnd Bergeman, to der tied Ratmanne to Strutzeberghe, Old vnd nyge, vor vns vnd vor alle vnse nakomende Ratmanne gantz vnd Stede to holdende jn gantzer truwen ane engherleye arghelist, dar desse kowp vnd briff ghehindert, ghebroken edder ghekrenket mede werden muchte. Des to groter bekantnisse So hebbe wy vorgeanten Ratmanne dessen breeff myt wyschop myt vnser Stad Ingefeghele laten vorfeghelen, beneden anhanghen, Der gefcreuen ys to Strutzeberghe, Na godes gebord Dusent jar vyrhundert Jar, dar negeft in deme drutygeften Jare, An Sunte Mathias daghe des hilgen apostels.

Aus einem Transsumte des Bischofs Stephan von Brandenburg im Besitz der Stadt Straußberg.

**XL.** Markgraf Johann verschreibt dem Bürger Peter Schönebeck zu Straußberg mehrere Besitzungen zu Groß-Kenßdorf, am 22. Juli 1430.

Wir Johannis, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlighen mit diesem brieft fur allermeniglich, das wir vnsern lieben getrewen peter schonebeken, purger zu straußberg, VII huben zu grossen kenßstorff, die er von seinem bruder Claws Schonebeken gekaufft, dorzu dreyzehn huben vnd den hoff zu grossen kenßtorff in allermaß, als das alles sein vater seliger belessen vnd auff in geerbet hat, zu einem rechten manlehn geliben haben vnd leihen jm auch die obgeschriben huben vnd den hoff zu grossen kenßtorff zu einem rechten manlehn in craft diecz brieft also, das er vnd alle sein menlich leibzlehnerben die obgeschriben huben vnd den hoff nu furbaß alle wege mer, als oft vnd dick des nod geschicht, von vns vnd der marggraueschaft zu Brandenburg zu einem rechten manlehn haben, nemen, entphahn vnd vns auch dauon halten vnd ton sullen, als manlehns recht vnd gewonheit ist, ongeuerde etc. — Zu urkund mit vnsern anhangenden Infigel uersigelt vnd geben zu Straußberg, an sant marie magdalenen tag der heiligen frawen, Anno domini M°. CCCC°. XXX°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 42—43.

**XLI.** Markgraf Johann verpfändet seinem Hauptmanne Hans von Waldow die Stadt Straußberg, am 25. Juni 1431.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen —, das wir vnsern houemeister, Rate vnd lieben getrewen hanfen von waldow, Ritter, vnd seinen rechten erben fur hundert schogk an behmischen groschen oder an Rynischen gulden vnd drey hundert schogk an landswerung vnser Stad Straußberg mit der Orbeten vnd mit allen vnd iczlichen czugehorungen, freyheiten vnd gerechtigkeiten, In maessen wir vnd die herschaft die bisz her Inn gehabt, Auff einen rechten widerkauff uerkaufft vnd eingeben



vnd die purger dofelbst an In vnd an sein erben mit hand vnd mit munde geweiset haben, uerkauffen vnd geben In die fur die obgeschriebene summa geldes In auff einen rechten widerkauff, in crafft diez briefs, Also das er vnd sein rechte erben die obgeschriebene stad Strawfberg In obgeschriebener maefze Innen haben vnd nach gewonlichen sachen nutzen, niessen vnd gebrauchen sullen, ane ingerley vngewonlich befwerung, So lange biz wir, vnser erben oder nachkommen In die nicht lenger lassen, Sunder von In vmb die obgeschriebene Summa geldes widerkauffen wollen, das wir, vnser erben vnd nachkommen alzeit gute macht haben sullen: vnd wenn wir, vnser erben oder nachkommen das tun wollen, So sullen wir In das auf sand Michels tag mit brieflichen oder muntlichen botschaften uerkunden vnd In denn auff weyhnachten schirft darnach die obgeschriebene Summa geldes an solichen obgeschriebenen werungen czu Berlin oder czu Bernaw, wo sie das am liebsten haben wollen, gutlichen vnd ane iren schaden bezalen an geuerd, vnd das sol denn ein geleitet vnd vmbekummert gelt sein fur geistlich vnd werltlich gerichte vnde allermeniglich. Auch sol der genante hans von waldow vnd sein rechte erben die obgeschriebene purger vnd Inwoner der Statt Strawfberg, die weyle sie die Innen haben, getrewelichen schutzen, schirmen vnd uerteidigen nach allen iren besten vermogen, sie auch bey alten freheiten, gerechtigkeiten vnde gewonheiten, als sie biz her kommen sein, bleyben lassen vnd sie mit keinen vngewonlichen sachen besweren, noch newigkeit auf sie setzen on geuerd. Wer es auch sach, das wir, vnser erben vnde nachkommen, die weile die genanten von waldow die obgeschriebene statt Strawfberg Innen hetten, landbeten gemeinglichen von den vnfern der Newenmarcke nemen, So sullen vnd mugen wir die auch von denn von Straufzberg fordern vnd nemen on geuerd. Czu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd Geben czu Spandow, am mantag nach sant Johannis Baptisten tag, nach Cristu vnser herren geburte vierzehnhundert iar vnd darnach In den Einvdreyfigsten iaren.

Dominus per se et examinavit coram consiliariis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 56.

Hierzu fügen wir noch folgende Notiz:

Meins heren gnade ist hern hanfen von Waldow von aller seiner rechnung biz auff den nehten dinstag nach Johannis Baptiste anno etc. XXXI uber die III<sup>e</sup>. schog, die Im meins hern gnade uber Straufzberg uerschrieben hat, aller schulde schuldig blieben LXIII schog XLVII gr. vnd funff pfennig, des er seinen brief hat.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 112.

XLII. Markgraf Johann befreiet die Stadt Straußberg wegen des Schadens, den sie durch die Böhmiſchen Keger erlitten, auf 12 Jahre von der Urbede, am 10. Juni 1432.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue etc., Bekennen etc., das wir nach Rate vnser Rete, hern, Mannen vnd Stete, vnsern liben getrewen Burgermeistern, Ratmannen vnd der ganczen Gemeyne vnser Stat Straufzberg, die solichen gröblichen verdorblichen schaden, als von der verdampften keczler wegen leyder entphangen vnd genomen vnd auch von besundern gnaden freyung gegeben haben, vnd geben jne die mit crafft ditz briefs, Also das sie von gebunge